

Inhalt

Vorwort	IX
Einführung	1
I. Historische Rahmenbedingungen.....	19
1. Organisiertes Glücksspiel im 18. Jahrhundert.....	22
1.1 Waren-, Zahlen- und Klassenlotterien.....	27
1.2 Die Frankfurter Lotterien	44
1.3 Rechtsgrundlagen der Lotterien	57
1.4 Die Lotteriekollekteure.....	59
2. Technisch-logistische Rahmenbedingungen	61
2.1 Druck.....	81
2.2 Postwesen	88
2.3 Wahrscheinlichkeitsrechnung	92
3. Normverfasser, Normanwender und Normcharakter	107
3.1 Die Rollen des Rates	107
3.2 Kommunikationsstrukturen.....	118
3.3 Normklassifizierung, Normverbreitung, Steuerungsziele und Steuerungsmittel	128
4. Zwischenergebnis.....	153
II. Die Regulierung des Lotteriewesens durch den Frankfurter Rat	155
1. Zeitraum vor 1747	155
2. 1747: Verbot »auswärtiger« Lotterien	158
2.1 Auswirkungen auf Lotterielandschaft und Kriminalitätsniveau	163
2.2 Die Rolle der Juden 1747–1767.....	185
2.3 Einrichtung der Frankfurter Stadtlotterie 1750	189

3.	1768: Verbot der Warenlotterien und erneuertes Verbot der auswärtigen Lotterien	191
3.1	Auswirkungen des Edikts.....	198
3.2	Normdurchsetzung	199
3.3	Die Frankfurter Zahlenlotterie.....	205
3.4	Beschränkungen der Zahlenlotterien und Teuerungen	208
4.	1772: Einführung eines Erlaubnismodells.....	211
4.1	Normdurchsetzung außerhalb der Stadtgrenzen 1772.....	214
4.2	Normdurchsetzung innerhalb der Stadtgrenzen 1772–1775	221
4.3	Entwicklung der Erlaubnispflicht 1774–1775	232
4.4	Durchgreifen des Rates gegen zahlreiche Kollekteure 1775.....	235
4.5	Etablierung des Konzessionmodells 1775–1778	245
4.6	Wett-Comtoire und begleitende Delikte	251
4.7	Entwicklung 1772–1778 im Überblick.....	260
4.8	Der Anfang vom Ende der Zahlenlotterien.....	262
5.	1779: Verbot der »Wett-Comtoire«.....	265
5.1	Nur eingeschränkte Unterbindung der Wett-Comtoire.....	267
5.2	Die bürgermeisterliche Proposition im Juni 1780.	275
5.3	Nationaler Kontext der Ablehnung des Lotto	277
6.	1780: Generelles Verbot aller Zahlenlotterien.....	285
6.1	Normdurchsetzung ab 1780 – Diversifikation der Normvorgaben.....	287
6.2	Konzessionen für die »holländischen« Lotterien und Rolle der Juden.....	290
6.3	Durchsetzung des Zahlenlotterieverbots	297
6.4	Ausweitung der Ermittlungsmaßnahmen	308
6.5	Zwischenergebnis.....	316
6.6	Die Kollekteure Willfarth im Kompostell und Petri im Deutschen Haus.....	318
7.	1789: Verschärfung des Zahlenlotterieverbots	326
7.1	Die exterritorialen Kollekteure	331
7.2	Hinweis vom 29.11.1790	340
7.3	Die Situation zu Beginn der 1790er Jahre.....	341

Inhalt	VII
7.4 Erneuter Fokus auf die Klassenlotterien	342
7.5 1790–1802 – Die »Frankfurter privilegierte Stiftungslotterie«	346
8. 1791: Das Modell des »Reciprocums«	352
8.1 Normdurchsetzung	353
8.2 Erfolg der Frankfurter Stiftungslotterie ab 1792 ...	360
8.3 Die holländischen Lotterien ab dem Jahr 1795	364
8.4 Wiederaufleben der Mainzer Armenhaus- lotterie 1796	367
8.5 Einzelfallverbote durch die Stadtkanzlei 1803–1804	373
 III. Fazit	 375
IV. Anhang I – Forschungslage zu Lotterien.....	383
V. Anhang II – Die Bürgermeisterliche Proposition vom 13.06.1780.....	387
VI. Anhang III – Abschriften der Lotterienormen.....	389
VII. Abkürzungsverzeichnis	403
VIII. Literaturverzeichnis	405